

Grundschule Afferde



Breslauer Str. 34, 31789 Hameln, Tel.: 12816 e-Mail: Grundschule.Afferde@t-online.de

Afferde, 21.3.2011

Förderkonzept „Soziales Lernen“

Allgemeine Ausgangssituation

Die Verlässliche Grundschule Afferde (VGS-Afferde) liegt in einem Ortsteil der Stadt Hameln. Durch ständig neu ausgewiesene Baugebiete in den vergangenen Jahrzehnten ist Afferde stetig gewachsen und weist eine inhomogene Sozialstruktur auf. 1995 wurden mehrere Wohnblöcke des englischen Militärs von der Stadt Hameln erworben und in Sozialwohnungen umgewandelt. Hier wohnen Migrantenfamilien unterschiedlicher Nationalitäten: eine große Gruppe deutschrussischer Aussiedler, Kurden und Türken sowie Kosovo-Albaner. Darüber hinaus wurden auch zahlreiche Wohnungen deutschen Sozialhilfeempfängern (Hartz IV) zur Verfügung gestellt, in denen vor allem allein erziehende Mütter mit ihren Kindern leben. Insgesamt ist der Anteil bildungsferner Familien mit mangelnder Erziehungskompetenz und nur gering ausgeprägter Wertevorstellung in den letzten Jahren stark angestiegen.

Schülerzahlen im Schuljahr 2010/2011

Reale Unterrichtsversorgung: 100,8 %

200 Schüler 9 Klassen 15 ausl. Schüler (7,5%) 76 Schüler anderer
Herkunftsländer (38%) 41 Hartz 4 (20,5%)

Defizite und Auffälligkeiten

Zunehmend wird beobachtet, dass die Kinder mit immer weniger Sozialkompetenz in die Schule kommen. Dadurch entsteht ein hohes Konfliktpotential in den Klassen, besonders in den Pausen. Wir beobachten eine große Bereitschaft zu körperlicher und verbaler Aggression sowie einen Mangel an Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeiten.

Mangelnde Selbstwahrnehmung, Ausdrucksfähigkeit und Einhalten von Hemmschwellen kommen hinzu. Auch in der Familie fehlen Erfahrungen im Umgang mit Gleichaltrigen oder Erwachsenen. Durch diese Defizite wird der Unterricht stark belastet. Es fehlen Zeit zum Aufarbeiten der Konfliktsituationen und der Übungszeiten für soziales Training.

Maßnahmen zum sozialen Lernen

- Schulvertrag (Schüler, Lehrer, Eltern)
- Motto der Woche mit wechselnden Themenschwerpunkten
- Absprache/ Katalog bei Erziehungsmaßnahmen
- Projektwoche zum Thema „Soziales Lernen“ mit Trainern von außerhalb
- Kleine Fördergruppen für auffällige Kinder
- Einsatz von professionellen Trainern in den 3./4. Klassen
- Unterrichtsfach „soziales Lernen“ mit 1 Stunde pro Woche und Klasse
- Freiwilliges Seminar zur Stärkung des Selbstbewusstseins (kostenpflichtig)

Zielsetzung

Ziel: Gewaltfreier und friedlicher Umgang miteinander

Selbst- und Sozialkompetenz als Fähigkeit, mit sich selbst und anderen einfühlsam, rücksichtsvoll, verantwortungsbewusst und menschlich umzugehen.

Zum Erreichen des Zieles sind folgende sozialen **Kompetenzen** notwendig:

- Gewaltfreie Kommunikation
- Umgang mit Gefühlen und Empathie
- Körperbezogenes Lernen
- Umgang mit Konflikten
- Selbstvertrauen und Ich-Stärke
- Verantwortung für sich und andere
- Respekt für alle Mitmenschen
- Anerkennung von Grenzen

Zusatzbedarf an Förderstunden

Aus unseren Erfahrungen des letzten Schuljahres ist es unbedingt notwendig, einen größeren und verbindlichen Zeitrahmen zur Verfügung zu haben, da die o.g. Kompetenzen gelernt, ausprobiert und trainiert werden müssen.

Beantragt wird folgendes **Stundenkontingent**:

Klassen	1 Std./Woche	9 Stunden
Einzelne Gruppen	1 Std./Jahrgang/Woche	4 Stunden
<u>Einzelmaßnahmen</u>	<u>2 Std./Woche</u>	<u>2 Stunden</u>
	Insgesamt	15 Stunden/Woche

Klassen:

Innerhalb der vertrauten Lerngruppe wird anhand von Spielen/Situationen Raum geschaffen, um Gefühle auszudrücken, Grenzen wahrzunehmen und zu akzeptieren, Regeln kennen zu lernen und anzuwenden. Weiter stehen das gegenseitige Achten und das Aufarbeiten konkreter Konfliktsituationen im Mittelpunkt.

1. und 2. Klasse: Vom Ich zum Du

Von der Selbstwahrnehmung zur Fremdwahrnehmung und zur Toleranz des Anderen

3. Klasse: Überwindung des kindlichen Egozentrismus

Erste echte Gruppenentwicklungsprozesse

Kommunikationsfähigkeit

Regelarbeit

Zu Zweit streiten

Übernahme von Verantwortung - Klassensprecher

4. Klasse: Verantwortungsübernahme

Mediation

Patenschaften

Einzelgruppen (5-7 Kinder):

Hier sollen konkrete Konfliktsituationen in der Gruppe aufgearbeitet, Lösungen entwickelt und Verhaltensmuster in bestimmten Situationen trainiert werden.

Einzelmaßnahmen:

- Das Kind soll besondere Zuwendung und Hilfestellung erhalten. Individuelle Verhaltenspläne werden gemeinsam entwickelt und begleitet.
- Dem Kind soll ermöglicht werden, bei Konfliktsituationen aus einer belastenden Umgebung (Klasse) herausgenommen zu werden.

Qualifizierungsmaßnahmen

- Ausbildung einer Kollegin zur Beratungslehrerin
- Teilnahme an den regionalen Arbeitskreisen für Gewaltprävention
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen des NLI zu Fragen des Sozialen Lernens
- Externe Fachleute in Dienstbesprechungen und Konferenzen für alle Kollegen/Kolleginnen

Begleitet werden alle Maßnahmen zum Sozialen Lernen durch intensive Einbeziehung der Eltern (z.B. Elterninformationen, Elterngespräche, Themenabende,...)

Evaluiert und einstimmig angenommen in der Gesamtkonferenz am 21.3.2011